

# Die Wilde mit dem großen Herz

Das Kinderstück „Pippi Langstrumpf“ am Landestheater Niederbayern

Von Katrin Filler

Spätestens beim Bällebad prusten die Kinder vor Lachen. Zuerst lässt sich Pippi hineinfallen, als sie demonstriert, wie das Schiff ihres Vaters kenterte; dann fällt die steife Frau Prysselius hinein, als sie versucht, Pippi ins Kinderheim zu stecken. Das hat sie davon! Das Bällebad ist nur eines der liebevoll durchdachten Details in Christoph Zauners Inszenierung von „Pippi Langstrumpf“ am Landestheater Niederbayern – neben den comicarig steifen Perücken, den fluoreszierenden Farben oder dem mit Blaulicht ausgestatteten Bonanza-Rad der Polizisten, die das Tatütata per Flüstertüte rufen.

Die Späße der notorisch gut aufgelegten, nicht zu bändigenden und stets gutmütigen Pippi (herrlich verspielt: Ella Schulz) kamen beim jungen Theaterpublikum gut an, und auch die erwachsene Begleitung musste oft laut mitlachen. Of-

fenbar hatten auch die Schauspieler ihren Spaß. Das Zusammenspiel funktionierte bei der Landshuter Premiere am Samstag hervorragend, sämtliche Rollen waren perfekt besetzt: Anna Schindlbeck und Ole Bosse spielten die Nachbarskinder Annika und Tommy schön brav; Laura Puscheck gab unter anderem eine fassungslose Frau Prysselius; Paula-Maria Kirschner spielte die Lehrerin und Frau Settergren als Spiegel der spießigen Gesellschaft; Ulrich Westermann packte den starken Adolf in ein eindrucksvolles Muskelkostüm; Klemens Neuwirth überzeugte als bäriger Seeräuber: Pippis Vater; und Marius Lentz-Wimmer gab neben dem Matrosen einen Schüler und Verkäufer.

Sogar der Affe Herr Nilsson und Pippis Pferd Kleiner Onkel schafften es – jedenfalls andeutungsweise – auf die Bühne (schön eingerichtet von Jörg Brombacher). Die nahm auf einem Drehpodest die Villa Kunterbunt ein. Ihre Seiten lassen

sich nach Bedarf zur Jahrmarktbo-  
de, zum Klassenzimmer oder zum  
Wohnzimmer bei Annika und Tom-  
my ausklappen. Schnell, schlicht  
und kindgerecht verspielt.

Das Stück zeigt die bekanntesten Szenen aus Büchern und Filmen: Wie Pippi einzieht und mit Tommy und Annika Freundschaft schließt. Wie sie zur Schule gehen will, um auch Ferien zu haben, und dort alles auf den Kopf stellt. Wie sie die Diebe austrickst, die ihren Goldkoffer stehlen wollen – und ihnen großzügig Goldstücke schenkt. Wie sie sich beim Nachmittagskaffee nicht zu benehmen weiß. Und wie sie am Ende mit ihrem Vater wieder in See stechen könnte – und sich für ihre Freunde entscheidet. Und für ihre Freiheit. „Es ist am besten, wenn Kinder Ordnung haben“, sagt sie am Schluss, „vor allem, wenn sie selbst für Ordnung sorgen.“

Die Kinder im Publikum stimmten zu: mit langem Applaus und Fußgetrampel.



Gegen Pippi (Ella Schulz) haben auch der starke Adolf (Ulrich Westermann) und seine Managerin (Paula-Maria Kirschner) auf dem Jahrmarkt keine Chance.

Foto: Peter Litvai